

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann) [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: Sardis</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18210880</p>
---	--

Beschreibung

Geprägt im milesischen Münzfuss. Bei diesem Stück handelt es sich um eine antike Münze, die mit Silber gefüttert und mit einem Elektronmantel versehen wurde.

Vorderseite: Löwenkopf mit siebenstrahliger Warze nach r. Punze.

Rückseite: Zwei unregelmäßige quadratische Incusa, sich leicht überlappend. Mehrere Prüfpunzen und Schleifspuren am Rand.

Mit Punze: Einhieb mit einer Punze, zeitgenössisch oder später angebracht. Im Gegensatz zum stärker elaborierten Gegenstempel wird eine Punze als einfachere, dem Münzkörper beigebrachte (negative) Vertiefung mit Buchstaben oder Ziffer, meist ohne eigene Randgestaltung definiert. Nicht zu verwechseln mit den positiven Buchstaben- oder Bildpunzen, welche bei der Stempelherstellung Anwendung finden.

Grunddaten

Material/Technik:

Elektron; plattiert

Maße:

Gewicht: 4.57 g; Durchmesser: 13 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 625-550 v. Chr.

wer

wo

Sardes

Verkauft wann

wer

wo

Richard Gaettens (1886-1965)

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Kleinasien

Schlagworte

- 1/3 Stater (Trite)
- Antike
- Archaik
- Fälschung
- Gegenstempel, Erosionen u.a
- Metall
- Münze
- Silber
- Tier

Literatur

- E. Pászthory, Investigations of the early electrum coins of the Alyattes type, in: D. M. Metcalf - W. A. Oddy (Hrsg.), Metallurgy in Numismatics 1 (1980) 152-154 (zur Plattierung von Elektronmünzen dieses Typs)..
- Vgl. L. Weidauer, Probleme der frühen Elektronprägung. Typos I (1975) 24 f. 86-89 (Typ der Vs.).